

***„Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht;
denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“***

Joh 15,5

Liebe Schwestern und Brüder,

letzte Woche hörten wir in der Lesung: *„Wir heißen nicht nur Kinder Gottes, wir sind es.“* Und im Evangelium war zu lesen: *„Ich bin der gute Hirte. Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“* An diesem Sonntag werden wir wieder mit ein paar Perlen der Schrift beschenkt. So heißt es in der Lesung: *„Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“* Und im Evangelium spricht Jesus das bedenkenswerte Wort: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“*

Immer und immer wieder, wenn ich die Schrift betrachte und auf mein Leben hin meditiere, spüre ich, wie lebendig das Wort Gottes ist und wie viel Kraft und Zuversicht ich daraus ziehen kann.

Zumeist werden wir nach dem beurteilt, was wir schaffen und vollbringen. Christus spricht beim Bild vom Weinstock und seinen Reben umgekehrt davon, dass wir die Kraft und unser Vermögen ganz aus der Verbindung zu ihm und somit aus der lebensbestärkenden Beziehung zu Gott ziehen dürfen. Er geht sogar noch weiter. Wenn wir meinen, wir könnten alles allein hinbekommen, wir bräuchten ihn und somit Gott nicht, so werden nicht nur die Dinge, die wir tun, sondern letztlich auch wir selbst vergehen. Das klingt fast ein wenig wie eine Drohung. Man kann das aber auch ganz anders sehen. Jedem Menschen wird das Leben geschenkt. Sein Körper, aber auch sein Verstand. Nichts hat er sich selbst geben. Geschenkt ist geschenkt, aber wer Sehnsucht nach einem noch größeren Geschenk, nach mehr Leben, nach Leben in Fülle hat, der wird sich gerne an jenen binden, der von sich sagt: *„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“* Mk 13, 31

Und das kann ich bestätigen: Mit ihm im Rücken wächst mir eine Kraft zu, die ich allein aus mir nicht hätte. Wie sieht es bei Ihnen aus?